



Auf der Schifffahrt lassen es sich die Friedberger Senioren gut gehen.

FOTOS: LONI SCHUCHARDT

## Genuss im Rheingau

### Senioren Ausflug der Stadt Friedberg mit Schifffahrt

Friedberg (har). Mainz hat am Dienstag das Ziel des Seniorenausflugs der Stadt Friedberg werden sollen. Doch daraus wurde nichts. Das Hochwasser des Rheins verhinderte ein Anlegen der »MS Rhenus« in der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt, informierte tags zuvor die Bingen-Rüdesheimer Schifffahrtsgesellschaft Orga-

nisatorin Simone Köhl vom Amt für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen in Friedberg. Als Alternative für den gut zweistündigen Landgang wurde die Wein-, Sekt- und Rosenstadt Eltville ausgewählt. Das erfuhren die knapp 400 Teilnehmer in den acht Bussen von den Betreuern auf dem Weg zur Schiffsanlege-

stelle in Wiesbaden-Biebrich. Bei strahlendem Sonnenschein gestaltete sich die Hin- und Rückfahrt etwas kompliziert, da die angekündigte Freigabe der B455 bei Rosbach in Richtung Frankfurt nicht erfolgt war. So fuhren die Busse auf verschiedenen Wegen nach Wiesbaden-Biebrich. Trotz kleinerer Staus kamen alle Busse rechtzeitig dort an.

Hier folgte die nächste Überraschung: Die beiden Kurzparkplätze am Anleger zum Aussteigen aus Reisebussen waren gesperrt, dort wurde gerade ein neuer Fahrbahnbelag aufgetragen. Doch auch hier fanden die Busfahrer schnell eine Lösung, sodass Bürgermeister Kjetil Dahlhaus kurz nach dem Ablegen des Schiffs die bestens gelaunten Teilnehmer, darunter Magistratsmitglieder und Ortsvorsteher, begrüßen konnte.

»Ei Gude, wir werden heute einen sehr schönen Tag auf der »MS Friedberg« verbringen«, sagte Dahlhaus bei seiner Seniorenfahrt-Premiere und dankte dem Team um »Cheforganisatorin« Simone Köhl und Amtsleiterin Santina Poetsch für die perfekte Organisation der Fahrt.

#### Stadtmauer und Rosengarten

Die gesamte Zeit auf dem Schiff nutzte Dahlhaus, wie schon sein Vorgänger, für viele Gespräche an den Tischen, aber auch für zahlreiche Einzelgespräche auf dem Sonnendeck. »Der macht heute Bürgergesprächstunde auf dem Schiff«, sagte ein Teilnehmer.

Viel Lob gab es für den perfekten Service des Personals an Bord. Das Mittagessen mündete ebenso wie die große Vesperplatte auf der Rückfahrt am späten Nachmittag.

Pünktlich legte das Schiff am Mittag in Eltville an, und die viertgrößte Stadt des Rheingaus erlebte eine »Friedberg-Schwemme«. Schnell waren bei Temperaturen um die 30 Grad die Außenbewirtschaftungen aller Gastronomiebetriebe besetzt. »Hier sind mir zu viele Friedberger«, sagte ein Ockstädter lachend angesichts einer langen Schlange vor dem Biscagé in der Fußgängerzone. Viele Teilnehmer besichtigten den Rosengarten und bummelten durch die Altstadt mit Stadtturm, Martinstor und Stadtmauer. Der Leerstand vieler Ladenflächen fiel auf.

Wieder an Bord waren auf dem Sonnendeck schattige Plätze gefragt. Vor dem Abendessen ehrte Kjetil Dahlhaus zusammen mit Santina Poetsch und Simone Köhl die beiden ältesten Teilnehmer Leni Heisig und Erwin Gröger, beide 93 Jahre alt.

Für Gröger war es die zweite Ehrung als ältester Teilnehmer, Leni Heisig war erstmals dabei und bekam für ihre Feststellung »Ich bin so froh, dass es mir so gut geht« viel Beifall. Pünktlich legte das Schiff am Abend in Rüdesheim an.

Die Heimfahrt erfolgte ohne Probleme, und in den Bussen gab es viel Lob für den perfekten Ausflug. »Wann und wohin geht es nächstes Jahr?«, fragten viele Teilnehmer, denn »es war so schön, wir sind wieder dabei«.



Kjetil Dahlhaus (l.), Santina Poetsch (2.v.l.) und Simone Köhl ehren die beiden ältesten Teilnehmer des Ausflugs, Leni Heisig und Erwin Gröger.



Das Betreuer team sorgt für einen gelungenen Tag.